

Heimathochschule: Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Gasthochschule / Land: UCC University College Copenhagen

Studienjahr / Semester: **2014-15 / 5. Semester**

### 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung bei der Gasthochschule lief ja über das Auslandsamt der PH Ludwigsburg und war deswegen kein großes Problem. Es dauerte zwar immer einige Wochen bis die benötigten Unterlagen da waren aber es war zeitlich auch genug Spielraum da und ca. 2 Monate vor Anfang des Auslandssemesters war alles geklärt. Das einzig ärgerliche war, dass das genaue Datum des Semesterbeginns in Dänemark ziemlich lange nicht klar war, aber wie gesagt war alles dann 2 Monate davor geklärt.

Die Planung bezüglich der Studienfächer war schon etwas schwieriger, da die Kurse für die International Students dort zwischenzeitlich umgestellt wurden. Nachdem wir alle Erasmus Unterlagen mit den „alten“ Kursen ausgefüllt hatten wurde diese geändert und wir mussten es eben nochmal neu ausfüllen.

Grundsätzlich wurden aber alle möglichen Fragen zur Organisation sehr schnell und super freundlich von der dortigen internationalen Koordinatorin Sabine Lam beantwortet

### 2. Unterkunft

Mit der Unterkunft hatte ich anfangs wirklich Pech! Das lag zum einen daran, dass ich mich nicht ausreichend genug darüber informiert hatte (was ich jedem raten würde) und zum anderen dass es auch wirklich nicht so toll war. Ich hatte bei der Beschreibung „Six room apartment“ mit einer 6er Studenten WG gerechnet. Allerdings handelte es sich um eine Wohnung einer 83 jährigen Dame, die sehr viel Wert auf Ordnung, Regeln etc. legte, bei der ich ein kleines Zimmer mit Kühlschrank und einigen weiteren Küchenutensilien hatte, so dass ich ihrer Meinung nach eigentlich gar nicht die „richtige Küche“ benutzen müsse.

Nach 2 Wochen hat es mir dann endgültig gereicht und glücklicher Weise konnte ich noch in ein freies Zimmer in einem WG Haus, etwas außerhalb von Kopenhagen ziehen (an dieser Stelle nochmal großes Lob und vielen Dank an Sabine Lam!) Dort lebten 9 Erasmus Studenten unter einem Dach, was natürlich ideal war. Wie gesagt war es zwar ca. 25km vom Zentrum Kopenhagens Zentrum entfernt aber mit dem

Zug war man auch in 20 Minuten da. Und wie gesagt hatte man in dem Haus alles was man brauchte und viel Kontakt zu anderen Studenten.

### 3. Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der UCC war eine sehr entspannte und abwechslungsreiche Erfahrung. Die Dozenten waren sehr nett und offen und hatten viele Aktivitäten außerhalb der Uni für uns eingeplant, um uns die Stadt zu zeigen und uns gleichzeitig besser kennen zu lernen. Inhaltlich waren die Kurse sehr verschieden. Im Modul „Innovation Lab“ ging es um Kreativität und „Thinking outside the box“. Allerdings war den meisten von uns bis zuletzt nicht so ganz klar, was wir daraus jetzt für unseren späteren Beruf als Lehrer lernen sollten aber es hat auf jedenfall Spaß gemacht! „Didactics of Conflicts and Dialogue“ erinnerte mich sehr an ein Politik Seminar. Es war inhaltlich super strukturiert und wurde von zwei sehr kompetenten Dozentinnen geleitet. Höhepunkt war die „Intensive Week“ in der wir Besuch von zwei Gastprofessoren aus Nordirland sowie von Mpho Tutu (Tochter von Desmond Tutu) bekamen. Im dritten Seminar „The Nordic Model“ besuchten wir viele verschiedene Schulen und lernten so das skandinavische Schulsystem kennen. Insgesamt war das Studieren dort sehr abwechslungsreich und mit den Anforderungen kommt man auch gut klar.

### 4. Alltag und Freizeit

Wir hatten in der Regel nur an 3 Tagen pro Woche Uni, sodass wir viel Freizeit hatten, was auch sinnvoll ist, denn man ist ja nicht (nur) zum Studieren in ein anderes Land gegangen. Durch Facebook Gruppen etc. ist es ja super einfach sich mit anderen Erasmus Studenten zu treffen und die Stadt zu erkunden, zu feiern oder sonst irgendwas zu unternehmen. Beim Stichwort unternehmen muss ich sagen, dass Kopenhagen leider sehr teuer ist, man zahlt für alles fast das doppelte oder zumindest das anderthalbfache aber daran gewöhnt man sich. Allerdings wird jeden Tag Essen gehen schon sehr teuer. Außerdem regnet es im Herbst relativ oft aber wenn man mit gutem Schuhwerk ausgerüstet ist, macht das ja nichts! In der einwöchigen Ferienwoche sind die meisten durch Skandinavien gereist. Ich war im Rest von Dänemark, sowie in Göteborg und Stockholm. Dort war es sehr schön aber auch sehr kalt und noch teurer als in Kopenhagen. Insgesamt hat man im Alltag viel mit den anderen Erasmus Studenten zu tun und das ist auch gut so! Kopenhagen bietet aber auch unendlich viele Möglichkeiten, egal ob man feiern, Kultur, Musik oder sonst was möchte – es wird einem definitiv nie langweilig!

### 5. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt kann ich so ein Auslandssemester für jeden empfehlen, der offen ist für neues und gerne neue Leute kennen lernt. Es wird zwar vermutlich meistens anders als man es erwartet aber da das allen so geht, schweißt man sich einfach zusammen und es entsteht ein tolles Gemeinschaftsgefühl.

Meine schlechteste Erfahrung war, wie schon erwähnt, meine erste Unterkunft. Dort habe ich mich absolut nicht wohlfühlt.

Beste Erfahrungen hab ich viele. Natürlich war ich super erleichtert als ich dort ausziehen konnte und in dem WG Haus das komplette Gegenteil hatte.

Dann waren da tolle Abende auf Partys und viele Ausflüge, die mir in Erinnerung geblieben sind. Für mich persönlich ist auch die Erfahrung wichtig, wie sehr man sich mit der Zeit und durch Übung darin verbessert vor vielen Leuten auf Englisch zu reden (Wir mussten unzählige kleine Referate etc. halten) oder generell wie sich das Englisch verbessert hat.

Ich glaube die interessantesten Erfahrungen sind aber die vielen Menschen aus halb Europa (und aus dem Libanon) die man sonst nie so gut kennen lernen würde.

Wie gesagt kann ich ein Auslandssemester jedem empfehlen und es ist eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte!